© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Versammlung am 4. December 1895.

Vorsitzender: Herr Prof. Dr. **G. v. Beck.**

Eingesendete Gegenstände:

600 Insecten für Schulen von Herrn A. Hetschko.
Diverse zoologische Präparate von Herrn Baron F. v. Liechtenstern.
200 Insecten für Schulen von Herrn A. Otto.

Herr Dr. Arpád v. Degen hielt einen von Demonstrationen begleiteten Vortrag: „Ueber die morphologischen und biologischen Verhältnisse von *Prangos carinata* Griseb."

Hierauf sprach Herr Prof. Dr. C. Grobben „Ueber eine Bienenkönigin, welche unfähig war, Drohneneier abzulegen" (siehe unten S. 411).

In dieser Versammlung wurde eine vom Ausschusse beantragte Aenderung der Statuten der Gesellschaft beschlossen. Die geänderten Statuten werden, nach deren Genehmigung durch die hohe k. k. n.-ö. Statthalterei, den Mitgliedern mitgetheilt werden.

Zum Präsidenten der Gesellschaft wurde für die Jahre 1896 bis 1898 Herr Dr. Richard Drasche Freih. v. Wartimberg gewählt.

Zu Vice-Präsidenten für das Jahr 1896 wurden gewählt die P. T. Herren:

Grobben, Dr. C.
Halácsy, Dr. E. v.
Hauer, Dr. Fr. R. v.
Marenzeller, Dr. E. v.
Pelikan v. Plauenwald, A. Fh.
Wiesner, Dr. J.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Als Scrutatoren fungirten die Herren M. F. Müllner, A. Hungerbyehler und L. Keller.

Botanischer Discussionsabend am 22. November 1895.

Herr Dr. Michael Ritter v. Eichenfeld brachte unter Demonstration der meisten besprochenen Pflanzen Nachfolgendes vor:

Als ich heuer das mir so lieb gewordene obere Travignolo-Thal zum fünften Male besuchte, war ich trotz des Reichthums der dortigen Flora keinesfalls überzeugt, dass es mir gelingen würde, Neues aufzufinden; hatte ich doch fast die ganze Gegend eingehend durchforscht. Um so angenehmer war es mir, Pflanzen zu finden, die vorher in dieser Gegend oder vielleicht überhaupt in Tirol nicht gefunden worden und auch mir neu waren.

In erster Linie ist ein *Hieracium*-Bastard zu nennen, der sich mir auf den ersten Blick als Hybride von *Hieracium Hoppeanum* Schult. mit *Hieracium glaciale* Lach. darstellte. Die Grösse und Gestalt der Anthodien und Anthodialschuppen, die Blüthenfarbe und die Gestalt der Blätter stehen zwischen denen der genannten Arten in der Mitte. Einige der wenigen gefundenen Exemplare sind einköpfig, während andere 2—3 fast immer ganz kurz gestielte Anthodien haben, fast wie *Hieracium glaciale*. Von *Hieracium Hoppeanum* unterscheidet sich die nicht grosse Pflanze durch die, aber nur etwas dunklere Blüthenfarbe, durch die auf der Rückseite nur mit dünnem Sternfilze bedeckten Blätter, durch die zwischen denen der beiden genannten Arten stehenden Anthodialschuppen und den Umstand, dass meist 2—3 Anthodien vorhanden sind; von *Hieracium glaciale* durch die grösseren und in geringerer Anzahl vorhandenen Anthodien, durch die hellere Blüthenfarbe, sowie die mehr ovale Form und den Sternhaarüberzug der Blätter. Das in diesen Gegenden gleichfalls vorkommende *Hieracium furcatum* Hoppe unterscheidet sich von der Hybriden durch den ein bis mehrere Male tief gabelförmig gespaltenen Stengel, die etwas dunklere Blüthenfarbe und die ein wenig kleineren Anthodien. Das *Hieracium furcatum* Hoppe kann ich auf Grund meiner vielen, sowohl an lebendem Materiale als auch an Exsiccaten gemachten Beobachtungen nicht für eine Zwischenform, geschweige denn für eine Hybride von *Hieracium Hoppeanum* und *glaciale* halten, weil keine der letztgenannten Arten die charakteristischen, auch bei allen Hybriden des *Hieracium furcatum* mehr oder weniger sichtbaren langen Blüthenstiele aufweist und *Hieracium furcatum* mir auch habituell von *Hieracium Hoppeanum* und *glaciale* verschieden scheint.

Ferner fand ich *Hieracium hypeuryum* N. P., welches sich zweifellos als Hybride von *Hieracium Hoppeanum* und *pilosella* darstellt. Die Hüllblätter sind etwas schmaler und weniger deutlich dachig als bei *Hieracium Hoppeanum*, doch ebenso schwärzlich behaart; die Stolonen fast ebenso lang wie bei *Hieracium pilosella*. Letztere Art ist im oberen Travignolothale selten, während *Hieracium*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: 45

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: Versammlung am 4. December 1895. 407-408